

hn feiert
Zirkus

BLAKEN/BERN Beim Mit-
erlass der Schilthorn-
AG hiess es «Manege frei».
einsam mit dem Verwal-
rat und den Angehörigen
arbeitenden fanden sich
40 Personen im Circus GO
ein. Nach den Ehrungen
Dienstaltersjubilare ge-
sie ein Abendessen, um-
von Kunststücken von den
en», schreibt das Unter-
en in einer Mitteilung. Am
s konnten 14 Mitarbeiter
re Diensttue geehrt wer-
Fritz Gertsch und Heinz
(35 Jahre); Ernst von All-
Fritz Abbühl, Arnold von
und Andreas Brunner (30
); Yvona Rohrbach und
Mosimann (20 Jahre);
Mucolli (15 Jahre); Sabine
Manuela Craveiro, Pedro
ro, Andrea Frei und Daniel
(10 Jahre).
pd

Turnerischer Einblick in Hotelalltag

LEISSIGEN Rund 130 Kinder
und Erwachsene standen bei
der Turnshow des TV Leissigen
im Einsatz und präsentierten
ihr turnerisches Können
mit Theater- und Multimedia-
Einlagen.

Nach den Turnfesten im Juni ist
die Turnshow für den Turnverein
Leissigen jeweils der Höhepunkt
zum Jahresende. Die Turnshow
in Leissigen findet alle zwei Jah-
re statt. Das Kreativteam, unter
der Leitung von David Sauser
und Marcel Storchenegger, hatte
auch dieses Jahr im Vorfeld wie-
der einen unterhaltsamen roten
Faden vorgelegt. Rund 900 Per-
sonen besuchten die drei Vorstel-
lungen.

Bereits beim Eingang wurden
die Besucher mit dem Thema
«Hotel Royal Mountain» ver-
traut. Ein roter Teppich führte
die Besucher in die Turnhalle
respektive in das Hotel, wo sie
vom Hotelpagen begrüsst wur-
den.

Mücken, Koffer und Fitness

Sämtliche Riegen des TV Leissigen
haben passend zum Motto
und im roten Faden ein entspre-
chendes Turnprogramm einstudiert.
Zu Beginn verwandelten
sich die 4- bis 5-jährigen Kinder
vom Kinderturnen in einen Koffer
und gaben dem Hotelpagen
viel Arbeit. Im Anschluss zeigten
die jüngsten Mitwirkenden vom
Eltern-Kinder-Turnen, wie es in
einer Hotelküche zu- und her-
geht. Weiter ging es mit der
Jugendriege 1./2. Klasse, welche
sich als Mücken auslebte und im
Hotelzimmer vom Ehepaar Bürki
für Aufregung sorgte.

Die Jugendriege ab der 3. Klasse
präsentierte mit PET-Flaschen
ein tolles Fitnessprogramm
und gab sich als Wander-
gruppe aus. Die Jugend-Geräte-
riege begeisterte das Publikum
mit einem spektakulären und
akrobatischen Bodenturnprogramm
im Speisesaal. Die Gruppe
Jugend-Dance regte mit ihrer



Die Jüngsten des TV Leissigen mit ihren Eltern vom Eltern-Kinder-Turnen setzten das Leben in einer Hotelküche in Szene.

Tanzchoreografie das Publikum
zum Klatschen an.

Wäscherei und Wellness

Nebst den Jugendriegeln sorgten
natürlich auch die Erwachsenen
für attraktive Einlagen. Die Akti-
vriege zeigte in der Wäscherei
des Hotels Royal Mountain an
Barren und Reck eine beeindruckende
Geräteturnleistung. Und auch die
Team-Aerobic-Gruppe präsentierte
ein vielseitiges Aerobicprogramm
kombiniert mit einem vorgängigen

Tanz als Zimmermädchen.

Nebst den Turnprogrammen
bot die Aktivriege mit sehr
lustigen Showprogrammen, un-
terstützt mit viel Multimedia aus
Video, Audio sowie Licht- und
Spezialeffekten, abwechslungs-
reiche und vielseitige Momente
im Hotel Royal Mountain. So
begeisterte das Wellnesspro-
gramm von der Réceptionistin
Susi (David Sauser) und dem
Hauswart Paul (Dominik Sauser)
das Publikum. Die beiden Brü-
der boten mit dem Handtuch

einen Lacher der Extraklasse,
und das halb nackt. Zum Schluss
gab es noch lustige Outtakes aus
den Videoaufnahmen, und sämt-

liche Mitwirkenden präsentier-
ten sich nochmals versammelt
und mit viel Freude auf der Bühne
der Turnhalle.
pd/sgg

NANDA WALLISER GEEHRT

Im Rahmen der Turnshow fand
auch die Sportlerehrung der
Gemeinde Leissigen statt. **Ge-
meindepräsident Bruno Trachsel
ehrte Nanda Walliser**, wel-
che zum zweiten Mal Schweizer
Meisterin im Gleitschirmfliegen

geworden war. Während der Ehr-
ung sprach Trachsel mit Nanda
Walliser über ihren Werdegang,
Technik- und Meteo-Kenntnisse
beim Gleitschirmfliegen und wie
sie Sport, Arbeit und Privatleben
unter einen Hut bringt. pd

Kürze

GEN
Fest war
greich

Fest 2017 sei in jegli-
sicht ein voller Erfolg
en, wie der Gemeinderat
t. Nicht zuletzt spielte das
wetter den Organisatoren
Karten. Der Gemeinderat
die erfreuliche Abrech-
mit einem Gewinn zuguns-
organisierenden Vereins
Einwohnergemeinde
n genehmigen. pd

gratulieren

Bernhard-Schaub

Heute Mitt-
woch feiert
Louise Bern-
hard-Schaub in
Spiez ihren
97. Geburtstag.
Obwohl die
körperlichen
Einschränkun-
zunehmend zu schaffen
en, ist sie lebensfroh ge-
n. Statt über die Mühen
tags wie das nachlassende
und die abnehmende
zu klagen, freut sie sich an
was ihr das Dasein noch
und nimmt mit wachem
Anteil am Leben ihrer Fa-
rie auch am Weltgesche-
ank ihrem starken Willen
er Tapferkeit hat sie sich
zeitgehende Selbstständig-
wahrt, macht alleine Spa-
nge mit ihrem Rollator
niest es, (mit Unterstüt-
zu Hause leben zu können.
nschen ihr weiterhin gut
und dass körperliches
istiges Wohlbefinden ihre
freude erhalten. mgt

setzungen dafür, in unserer Gra-
«Gratulationen» aufgenommen zu
und folgende: Eine erstmalige Gra-
erfolgt zum 70. Geburtstag, dann
80., 85., 90., danach jährlich. Und
niert es. Sie schicken uns per Mail
-bo@bom.ch) oder per Post
strasse 1, 3602 Thun oder Bahnhof-
3800 Interlaken) einen kurzen
rwa 300 Anschlägen ein und falls
nt ein Porträtbild (Achtung: Bilder

Erfahrungen geteilt und Ideen entwickelt

ADELBODEN Im Rahmen des «Forum Adelboden» tauschten
Auswärtige und Einheimische ihre Erfahrungen aus und gewan-
nen daraus neue Erkenntnisse.

Die Gemeinde Adelboden lud
Gäste, Zweitwohnungsbesitzer
und Einheimische zu einem For-
um ein, um gemeinsame Erfah-
rungen zu teilen, Entwicklungen
zu diskutieren und Ideen zu ent-
wickeln. Das Podiumsgespräch
unter der Leitung von Radio-
mann Toni Koller zeigte alle Fa-
cetten auf, welche Adelboden im
guten Licht erscheinen liessen
und wo noch Aufholpotenzial
liegt. Auf der Bühne diskutierten
im Stehen Susanne Zimmer-
mann vom Verein Oniborg, Peter
Waser als Präsident des Vereins
Stammgäste Adelboden (VSA),
Gemeindeobmann Markus Gemp-
peler, der Direktor der Bergbah-
nen Adelboden AG Markus Hos-
tettler sowie Tourismusdirektor
Urs Pfenninger.

Es ist noch viel zu tun

Markus Gempeler listete zuerst
die Schwerpunktthemen im lau-
fenden Jahr auf. Wichtig für die
Gemeinde waren dabei die posi-

pendente wichtige Geschäfte wie
die Umfahrung Dorf auf der Zelg-
strasse, das Trottoir Boden, neue
Finanzierungs- und Fahrplan-
modelle im ÖV sowie den Bes-
chluss über eine Nachfinanzierung
der Sportarena und das Pro-
jekt Mountain Hub (Flexible
Kombination von Arbeitswelt
und Privatleben).

Neue Perspektiven

Laut Gempeler ergeben sich für
Gemeinde und Tourismus aber
noch positivere Aspekte: «Anstet-
le der alten Alpenrose entsteht
ein Neubau mit 180 Zimmern mit
der Baubewilligung in diesem
Jahr, wobei die Neueröffnung im
Dezember 2020 stattfindet. Die
Überbauung Schöneegg mit einem
Coop-Laden und einer Jugend-
herberge wird an die Hand ge-
nommen. Weitere Hotelbauten
wie der Bernahof, die Engstligen-
alp und das Alpenbad light, das
nach dem Fiasko der Nevada-
Überbauung aufgrund eines Pro-

ihm stünden noch weitere um-
setzbare Ziele im Raum, nämlich
«die Sanierungsarbeiten an
Zweitwohnungsbauten, das Pro-
jekt Direttissima der Bergbahnen
und die Finanzierung des Vogel-
lisi-Themenwegs.

Vor- und Nachteile

Die Vorgaben für das Podiums-
gespräch waren somit gegeben.
Peter Waser zeigte sich dankbar.
«Für mich und die 450 Mitglieder
des VSA ist es äusserst wertvoll,
die neuesten Infos zu erhalten.»
Er und auch Susanne Zimmer-
mann fühlen sich in Adelboden
sehr wohl, doch Waser konnte es
verbal nicht unterdrücken, dass
«die Energiekosten hier an der
Spitze der Schweiz stehen und die
Kurtaxen unbefriedigend sind,
aber die Stammgäste pro Jahr
trotzdem für Steuern und Gebüh-
ren eine Million Franken bezah-
len.»

**«Und es ist schwie-
rig, die Erwartun-
gen des Gastes mit**

Markus Gempeler präziserte,
dass die Energie- und Entsor-
gungsgebühren für alle gleich sei-
en, ungeachtet ob die Wohnung
besetzt oder unbenutzt sei.

Es braucht Veränderungen

Grosse Diskrepanzen zwischen
Einheimischen und Gästen wa-
ren beim Forum nicht herauszu-
hören, doch besteht der Wunsch,
dass Stammgäste auch Einsitz in
Gremien und Vorständen neh-
men dürfen.
Urs Pfenninger war der Mei-
nung, dass es im Dorf Verände-
rungen brauche und dass es dafür
Auseinandersetzungen zwi-
schen allen bedürfe. «Und es ist
schwierig, die Erwartungen des
Gastes mit den Ansprüchen der
Einheimischen in Einklang zu
bringen.»

Keine heile Welt

Robert Waser erwartet hier nicht
eine heile Welt, aber sein Verein
fordert eine Weiterentwicklung
im Dorf. Dazu gehöre auch die
Abgabe von Wanderpässen durch
die Vermieter an die Feriengäste,
wie es bei den Hoteliers und der

Positive erste Bilanz

SIMMENTAL Die Gemeinde
Lenk, die Lenk-Simmental
Tourismus AG und die Busge-
sellschaft AFA ziehen eine
positive Bilanz zum ersten
Sommerbetrieb des Angebots
«Bus inklusive» an der Lenk.

«Durch die Inkludierung des ÖV
nahm der Individualverkehr ten-
denziell ab. Vor allem auf der
Strecke in Richtung Iffigenalp
und auf den Bülberg war das
spürbar», teilen die drei Organi-
sationen unter anderem mit. Die
Wanderer kombinierten ihre
Ausflüge vermehrt mit dem Bus.
Aufgrund der Gästerrückmeldun-
gen werde dieser Service als eine
gewünschte Aufwertung der Sim-
mental-Card wahrgenommen.
1473 Personen hätten diesen
Sommer auf der Gemeindever-
waltung eine solche Karte bezo-
gen. Die Fahrgastfrequenzen ent-
wickelten sich entsprechend den
Erwartungen.

Wie im Sommer sei auch im
Winter für die Fahrberechtigung
die Simmental-Card massgeb-
end. Leisner wünscht sich